

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 77.

Montag den 6. April

1857.

3. 118. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Februar 1857, Z. 2480/240, das dem Karl Gangloff auf die Erfindung einer konzentrischen Schindelmachine unterm 12. April 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 13. Februar 1857, Z. 3006/292, dem Alois Haasmann, bürgerl. Rauchfangkehrermeister in Wien, Erdberg Nr. 1, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Rauchfang-Aufsätzen und Ventilatoren zur Verhinderung des Rauchens in Küchen und Zimmern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 8. Februar 1857, Z. 2296/221, dem Karl Steinmayer, Sattelmacher in Wien, Josefstadt Nr. 124, auf die Erfindung der Anwendung von Gummielastikum bei der Verfertigung der Sitze von englischen Herren- und Damen-Sätteln, wodurch der Sattel vor dem Einbringen und den Wirkungen der Feuchtigkeit geschützt, seine ursprüngliche Elastizität und innere Spannung, so wie die Weichheit des Sitzes stets beibehalten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 8. Februar 1857, Z. 2289/214, dem Christof Reßig, k. k. Ober-Ingenieur zu Lemberg Nr. 195, auf eine Erfindung in der Fabrikation eines Cements (hydraulischer Kalk), welcher zu Wasser- und Hochbauten, besonders zu Brücken, Fundament- und Kellermauern, Gräften, Zisternen, Senkgruben, Gewölben, bei der Untermauerung von Maschinen u. s. w. mit Vortheil verwendbar und seiner Dichtigkeit wegen auch für architektonische Gegenstände zur Politur geeignet sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 12. Februar 1857, Z. 2831/274, die Anzeige, daß Daniel Hooibrenk, Pflanzen-Kultivateur und Handelsgärtner zu Hiebing bei Wien, von dem ihm unterm 19. Jänner l. J. auf die Erfindung eines Verfahrens zur Herstellung größerer Luftzirkulation im Erdboden, mittelst Legung von Röhren, verliehene ausschließende Privilegium auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Franz Fesl in Wien, am 4. Februar d. J. legalisirten Fessionssurkunde das Miteigenthum zu einem Viertel an Josef Bossi, Handelsmann und Fabrikanten in Wien, übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 10. Februar 1857, Z. 2912/277, dem Karl Josef Rospini, k. k. Hofdrehler und Optiker in Wien, Stadt Nr. 1074, auf die Erfindung sogenannter diastischer Stereoskope, wobei statt der bisher üblichen einfachen Okulare ein System getrennter Linsen oder Linsen-Segmente angewendet und die Bewegung jedes einzelnen Okulars durch feine Schrauben oder Skalen geregelt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 10. Februar 1857, Z. 2292/217, dem Franz Höbner in Wien, Schottenfeld Nr. 10, auf eine Verbesserung

in der Erzeugung der demselben unterm 15. September 1854 privilegierten Möbel-Ornamenten-Mosaik, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 161. a (2) Nr. 6256. ad 446.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei den politischen Behörden und gemischten Bezirksämtern in Kärnten sind 10 Konzepts-Praktikantenstellen, darunter 7 mit dem Adjutum von 300 fl., zu besetzen.

Zu diesem Ende wird der Konkurs bis 15. Mai d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche, und zwar wenn sie bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, durch ihre vorgesetzte Behörde, sonst aber durch jene politische Behörde, welcher sie unmittelbar unterstehen, an das k. k. Landes-Präsidium zu Klagenfurt gelangen zu lassen.

Bewerber aus andern Kronländern haben ihre Gesuche im Wege der vorgesetzten politischen Landesstelle zu überreichen.

Die Bewerber haben darzuthun:

- 1) ihr Alter, Geburtsort, Religion, nebst Angabe ihres Standes;
- 2) ihre Sprachkenntniß;
- 3) ihre Studien und erlangte gesetzliche Befähigung;
- 4) ihre bisher geleisteten Dienste.

Auch haben die Bewerber anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit bereits angestellten k. k. Beamten dieses Kronlandes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. k.ä. Landes-Regierung. Klagenfurt am 24. März 1857.

3. 159. a (2) Nr. 271.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Lussinpiccolo ist die provisorische Einnehmerstelle mit dem Jahresgehalte von Siebenhundert Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung oder in deren Ermangelung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verpflichtung zur Leistung der Dienstkaution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der bisherigen Dienstleistung, ihrer tadellosen Moralität, praktischen Ausbildung im Geschäft, Kasse- und Rechnungsfache, der vollkommenen Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, dann der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, und der Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kaution, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Verwaltungsgebiete der k. k. k.ä. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bis 30. April l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capod' Istria einzubringen.

k. k. k.ä. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 20. März 1857.

3. 168. a (1) Nr. 2526.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei der Erfolglosigkeit der am 28. Februar und 14. März 1857 abgehaltenen diesfälligen

Lizitation eine dritte Versteigerung zur Verpachtung der zur Laibacher Kastellgilt gehörigen Fischereigerechtsame auf 9 nacheinander folgende Jahre am 18. April 1857 um 10 Uhr Vormittags bei der Finanz-Bezirks-Direktion vorgenommen werden wird, wozu die Lizitationslustigen eingeladen werden.

Die diesfälligen Lizitationsbedingungen können hieramts täglich von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 30. März 1857.

3. 169. a (1) Nr. 1579.

Kundmachung.

Laut Konkurs-Ausschreibung der Postdirektion in Brünn vom 12. März 1857, Z. 1524, ist im mährisch-schlesischen Postbezirke eine Postamts-Akzessistenstelle III. Klasse mit dem Gehalte jährl. 300 fl., gegen Leistung einer Kaution von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Postmanipulationskenntnisse und der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 15. April 1857 bei der Postdirektion in Brünn einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten des mährisch-schlesischen Postbezirkes verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion. Triest am 2. April 1857.

3. 146. a (3) Nr. 1551.

Kundmachung.

Es werden der Postanstalt sehr häufig Briefe und andere Sendungen zur Beförderung nach größeren Städten und namentlich nach Wien übergeben, welche außer dem Zunamen der Adressaten und dem nur zu oft undeutlich geschriebenen Anfangsbuchstaben seines Taufnamens keine nähere Bezeichnung desselben durch Angabe seines Charakters oder seiner Wohnung entnehmen lassen. Die Folgen einer solchen mangelhaften Adressirung sind irrige oder verzögerte Zustellungen der Sendungen, und es kommen selbst Fälle vor, wo die Zustellung sich als gänzlich unmöglich erweist.

Das korrespondirende Publikum wird daher in seinem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß auf eine richtige und unverweilte Zustellung der Briefe und Sendungen, namentlich in größeren Städten, und besonders in Wien, nur dann gerechnet werden kann, wenn die Adressen der Briefe, in soferne letztere nicht an ohnehin wohlbekannte Handlungsfirmer lauten, den vollen Vor- und Zunamen des Adressaten, seinen Stand und die Wohnungangaben enthalten.

Triest 20. März 1857.

3. 163. a (2) Nr. 103.

Konkurs.

Zur Besetzung zweier bei diesem Kreisgerichte in Erledigung gekommenen systemisirten Gerichts-Adjunkten-Stellen, die eine mit dem Jahresgehalte von 700 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung mit 600 fl. oder 500 fl., die andere mit 500 fl., wird hiemit der Konkurs von 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Wiener Amtsblatt gerechnet, ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre nach S. 16 u. 19 der kaiserl. Verordnung vom 3. Mai 1853 gehörig instruirten Gesuche bei dem gefertigten Präsidium im obigen Termine einlangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Neufahrn am 27. März 1857.

3. 157. a (2) Nr. 190.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Kreisgerichte in Zombor ist eine erledigte systemisirte Gerichtsadjunktenstelle

mit dem Jahresgehalte von 600 fl., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche in der Gehaltsstufe von 500 zu besetzen.

Die Bittwerber um diese Stelle haben ihre nach §. 16 des a. h. Patentes vom 3. Mai 1853 instruirten Kompetenzgesuche binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die kais. österreichische Wiener Zeitung, bei dem gefertigten Präsidium vorschriftsmäßig einzureichen.

Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Zombor am 27. März 1857.

3. 145. a (3) Nr. 944.

Lizitations - Kundmachung.

Ueber die an dem Fiumera - Hafen - Kanal zu Fiume auszuführenden rekonstruktiven Arbeiten.

1. Zu Folge der Erlasse der hochlöblichen k. k. Zentral - Seebehörde in Triest, ddo. 22. Jänner und 15. Februar 1857, Zahlen 622 und 1660, wird der vom hohen k. k. Handelsministerium unterm 10. Jänner 1857, 3. 23788/466, genehmigte Wiederaufbau der destruktiven Fiumera - Kanal - Ufermauern in Fiume, in einer Gesammtlänge von 423 Wiener Klaftern, im öffentlichen Versteigerungswege dem Mindestfordernden zur Ausführung überlassen.

Dieser Bau umfaßt:

I. Santuriz, Beton- und Cement - Gussmauerwerk sammt Materiale und die nöthigen Vorbereitungsarbeiten, dann die Steinquader - Kronen - Verkleidung, im abjustirten Betrage von 152,408 fl. 44 kr.

II. Zimmermannsleistungen sammt Materialien für die Mauer - Formkästen, im Betrage von 5671 „ 24 „

Zusammen 158 080 fl. 24 kr.

2. Die Lizitations - Verhandlung wird am 20. April 1857 im Amtsblokale des k. k. Komitatsbauamtes in Fiume um 10 Uhr Vormittags stattfinden.

3. Zur Lizitation wird Jeder, der gütliche Verträge einzugehen geschäftlich qualifizirt ist, und vor Beginn der mündlichen Ausbietung das mit 5% der Fiskalsumme, in abgerundeter Summe entfallende Reugeld per 7900 im Baren oder in geschäftlich annehmbaren Werthpapieren zu Händen der Lizitations - Kommission erlegt, zugelassen.

4. Wer für einen Andern lizitiren will, hat die hiezu erforderliche Vollmacht vor dem Beginne der Versteigerung dem Lizitations - Kommissär zu übergeben.

5. Bei dieser Versteigerung, wobei die Ausbietung im Umfange der ganzen Bauführung erfolgt, werden auch schriftliche Offerte zugelassen, welche jedoch bis zum 19. April 1857 bei dem k. k. Komitatsbauamte in Fiume überreicht werden müssen, weil sie später nicht mehr angenommen werden würden.

6. Jedes schriftliche Offert muß, wenn es berücksichtigt werden soll, auf einem 15 kr. Stempelbogen geschrieben, gehörig versiegelt und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot für den Wiederaufbau der Fiumera - Kanal - Ufermauern zu Fiume“ versehen sein, im Innern enthalten: a) die ausdrückliche Erklärung, daß der Dfferent den Gegenstand des Baues, die hierauf bezüglichen allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, die Pläne, die Einheits - Preis - Verzeichnisse und die summarischen Kostenanschläge genau kenne, und solchen getreu nachkommen wolle;

b) den Preisanbot, um welchen er die Ausführung des betreffenden Baues zu übernehmen Willens ist, in Ziffern und in Worten deutlich ausgedrückt;

c) das 5%tge Badium von dem Fiskalbetrage nach der Bestimmung ad 3, oder die Nachweisung über den Erlag desselben durch den Anschluß des Depositscheines einer öffentlichen Kassa;

d) den Vor- und Zunamen, Charakter, den Wohnort des Dfferenten.

Auf Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, später als in der sub punct 5 festgesetzten Zeit einlangen, oder Gegenbedin-

gungen enthalten sollten, würde keine Rücksicht genommen werden.

7. Die Lizitationsgrundlagen können von nun an bis zum Lizitationstage bei dem k. k. Komitatsbauamte in Fiume in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

8. Nach geschlossener mündlicher Ausbietung erfolgt die Eröffnung der allenfalls eingelangten schriftlichen Offerte und deren Protokollierung in der Reihenfolge ihrer geschenehen Ueberreichung und Nummerirung in Gegenwart der mündlichen Anbotsteller, nachdem letzteren die Zahl der vorliegenden schriftlichen Offerte noch vor dem ersten mündlichen Ausbote mitgetheilt worden sein wird.

9. Der Bestanbot unterliegt der höheren Ratifikation.

10. Bei gleichen mündlichen und schriftlichen Bestboten unter dem Fiskalpreise wird ersterem, bei gleichen schriftlichen Anboten aber demjenigen der Vorzug eingeräumt, welcher früher offerirt wurde, worüber der Nummerus der erfolgten Einreichung des Offertes entscheidet.

11. Den Dfferenten, welche nicht Ersterer geblieben sind, werden die erlegten Badien gegen die im Lizitations - Protokolle auszudrückende Empfangsbestätigung sogleich zurückgestellt.

Von der k. k. kroat. slav. Landes - Baudirektion. Agram am 17. März 1857.

3. 154. a (2) Nr. 770.

Kundmachung.

Am 16. April Vormittags 9 Uhr werden bei dem k. k. Bezirksamte Planina die Kunstbauten, welche an der umzulegenden Bezirksstraße über den Stermehberg auszuführen sein werden, im Wege der Minuendo - Lizitation ausgebaut werden.

Die in Rede stehenden Kunstarbeiten bestehen:

a) in fünf gewölbten) Durchlässen,
b) in zwei ungewölbten)
c) in einer gewölbten gemauerten Brücke.

Sämmtliche Kunstbauten sind auf 1454 fl. 52 kr. G. M. veranschlagt.

Die Unternehmungslustigen werden zu dieser Lizitation mit dem Besatze eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen bei dem k. k. Bezirksamte Planina eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Planina am 26. März 1857.

3. 532. (2) Nr. 1545.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach ist auf Ansuchen des Herrn Karl Georg Gasparini, Kommissionsraths in Triest, als Sessionär des Johann Braun, hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, auf Johann Braun, Amtschreiber bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest, pro cautione lautenden, am 1. Mai 1841 in der Serie 413 verlostten 2% krainisch - sländischen Aerarial - Ord. Obligation Nr. 10041, ddo. 1. November 1808, pr. 100 fl., in die Ausfertigung dieses Amortisations - Ediktes gewilliget worden.

Demnach werden Alle, welche auf obige Obligation einen Anspruch zu haben vermeinen, auf-

gefordert, binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von untenangesehtem Tage gerechnet, ihr Recht darauf bei diesem k. k. Landesgerichte so gewiß nachzuweisen, als nach Ablauf dieser Frist über neuerliches Ansuchen des Amortisationswerbers obige Obligation für null und nichtig erklärt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach am 24. März 1857.

3. 542. (2) Nr. 1592.

Edikt.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Michael Pregl wider Blas Kappe mit dem dießgerichtlichen Edikte vom 3. Februar l. J., 3. 586, angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird in Gemäßheit des Ediktes vom 3. Februar l. J., 3. 586, am 27. April l. J. zur zweiten Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, hinter dem Dorfe Waisch liegenden Wiese geschritten werden.

k. k. Landesgericht Laibach den 28. März 1857.

3. 522. (2) Nr. 494.

Edikt.

Nachdem in der Exekutionssache des Herrn Josef Sigatner von Agram, durch Herrn Dr. Rosina, wider Franz Benedikt von Neustadt, in Gemäßheit des dießgerichtlichen Bescheides vom 11. Februar d. J., 3. 205, bei der den 20. d. M. vor sich gegangenen exekutiven Feilbietung nur die Schupfe und der Acker veräußert wurden, werden hinsichtlich des nicht an Mann gebrachten, mit 800 fl. bewertheten Hauses sammt Zugehör in Neustadt sub Nekt. Nr. 49 vorkommend, so wie der Fahrnisse, im Schätzungswerthe pr. 10 fl. 38 kr., die weiteren Feilbietungstermine den 17. April und 15. Mai d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem frühern Anhang vor sich gehen.

Neustadt am 24. März 1857.

3. 143. a (3) Nr. 1653.

Ediktal - Vorladung.

Von dem gefertigten Bezirksamte werden nachgenannte Gewerbsparteien, unbekannten Aufenthaltes, aufgefordert, binnen 14 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, um so gewisser hieramts zu erscheinen, und ihre neben ersichtlich gemachte Erwerbssteuer - Schuldigkeit zu berichtigen, als widrigens die Löschung ihrer Gewerbsbefugnisse veranlaßt werden würde.

Post - Nr.	Name der Gewerbspartei	Gewerbe	Rückstand	
			fl.	kr.
1	Herbst Mathias	Wirth	6	—
2	Susterschizh Josef	Schuster	4	—
3	Sternat Franz	Brotbäcker	6	—

k. k. Bezirksamt Seisenberg am 14. Jänner 1857.

3. 162. a (1) Nr. 964.

Edikt.

Nachstehende Gewerbsparteien, derzeit unbekannten Aufenthaltes, werden im Sinne der hohen k. k. Steuer - Direktions - Verordnung vom 29. Juli 1856, 3. 5165/263, aufgefordert, binnen 14

Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen, und ihre nachstehend verzeichneten Erwerbssteuer - Rückstände sammt Umlagen zu berichtigen, widrigens ihre Gewerbe ohne weiters gelöscht werden.

Post - Nr.	Name der Gewerbspartei	Beschäftigung	Standort der Unternehmung	Steuer - rückstand	
				fl.	kr.
1	Struber Johann	Viktualienhändler	Laase	10	—
2	Balzachi Anton	Käse- und Salamihändler	Franzdorf	12	—
3	Petrizh Jakob	Zimmermann	Dulle	18	—
4	Balzazio Franz	Käse- und Salamihändler	Oberlaibach	10	—
5	Rikler Josef	Drakteur	Gorizhiza	8	—
6	Kuschar Josef	Weinschank	»	2	—
7	Perou Peter	detto	Stein	10	—
8	Wolfsgruber Peter	Schmid	Franzdorf	7	28
9	Blatnig Franz	Wundarzt	Trauerberg	2	44

k. k. Bezirksamt Oberlaibach am 30. März 1857.

3. 524. (1) *E d i k t.* Nr. 37.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Grebota von Burgg, gegen Josef Steifo von Bukuje, wegen aus dem Vergleiche vdo. 7. Oktober 1847 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Burgg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1831 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 9. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. Jänner 1857.

3. 525. (1) *E d i k t.* Nr. 78.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Premrou, als Zessionär des Johann und Karl Kauzibich von Großubelsku, gegen Lukas Dgrisek von Pruskuje, wegen schuldigen 95 fl. 37 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufosel sub Refsk. Nr. 83 vorkommenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4599 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 9. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. Jänner 1857.

3. 527. (1) *E d i k t.* Nr. 6489.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Exekutionsführers Hrn. Karl Premrou von Drowald, die mit Bescheide vdo. 9. August 1856, 3. 4000, auf den 30. Dezember 1856 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, der Maria Premrou von Bründl gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3544 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube auf den 28. Mai 1857 von 10—12 Uhr Vormittags hieramts mit dem Beisatze übertragen worden, daß ob erwähnte Realität bei der letzten Feilbietungstagsakung auch unter dem Schätzungswerte pr. 3489 fl. 40 kr. hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, Grundbuchsextrakt und Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 29. Dezember 1856.

3. 534. (1) *E d i k t.* Nr. 286.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vorstehung des Benefiziums zu St. Georgen im Felde, gegen Lukas Rack, unter Vertretung seines Kurators Georg Poroune von Klane, wegen aus dem Urtheile vom 20. September 1855, 3. 4782, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 179 vorkommenden Ueberlandackers, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 14. April, auf den 11. Mai und auf den 15. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Jänner 1857.

3. 535. (1) *E d i k t.* Nr. 543.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den nachbenannten unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert, daß über die auf Ansuchen des Johann Ferlig von Scheroustiverch Haus-Nr. 6 bewilligte Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung nachstehender, auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 656 vorkommenden Realität über 50 Jahre hastenden Sackposten, als:

a) der Forderung der Maruscha Jasbez geb. Zerrer pr. 481 fl. 7 $\frac{1}{2}$ kr., aus dem seit 3. September 1791 hastenden Heiratsbriefe vom 18. Februar 1775;

b) der Forderung des Philipp Planinschel pr. 36 ung. Dukaten oder 40 fl. 48 kr. aus dem seit 24. April 1793 hastenden Schuldbriefe vom 24. April 1793;

c) der Forderung der Eheleute Ignaz und Maruscha Jasbez an Lebensunterhalt und Wohnungsrechte aus dem seit 18. Oktober 1794 intab. Uebergabvertrage vom 4. Juni 1774;

d) der Forderung der Miza Jasbez an Entfertigung mit 10 fl. L. W. aus der nämlichen Urkunde;

e) der Forderung des Gregor, Jakob, Ignaz, Peter und Andreas und der Anna Jasbez mit je 5 fl. L. W., zusammen 30 fl. L. W. aus eben dieser Urkunde und am nämlichen Tage;

f) der Forderung des Ignaz Jasbez aus der seit 18. Oktober 1794 hastenden Uebergab-Urkunde vdo. 17. Februar 1794 im unbestimmten Betrage;

g) der Forderung des Josef Bogatai pr. 350 fl. L. W. oder 297 fl. 30 kr. C. M. aus dem seit 15. Oktober 1796 hastenden Schulscheine vom 15. Okt. 1796; — dieselben und alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde darauf Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefördert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Kundmachung dieses Ediktes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und rechtsgiltig darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen des Amortisirungswerbers diese Sackposten als erloschen, kraftlos und nichtig erklärt werden würde und auf Grund des dießfälligen Erkenntnisses die bürgerliche Löschung derselben begehrt und erwirkt werden könnte. Zur Wahrung der Rechte der unbekannten Betheiligten an dieser Angelegenheit wurde Bartholmā Schrei von Dollena Dobrova als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 25. Februar 1857.

3. 536. (1) *E d i k t.* Nr. 184.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kallan von Bisokim, gegen Matthäus Wrac, Haus-Nr. 3 von Laak, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1856, 3. 315, schuldigen 24 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Hausrealität in der Stadt Laak in der obern Gasse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 339 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakung auf den 14. April, auf den 13. Mai und auf den 10. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 13. Februar 1857.

3. 537. (1) *E d i k t.* Nr. 3382.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Inglish, von Pölland Haus-Nr. 19, gegen Franz Hafner, von Laak Haus-Nr. 19, wegen Zinsenrückstandes schuldigen 130 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laak sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, zu Laak am obern Plage Haus-Nr. 19 gelegenen Hausrealität sammt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1913 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakung auf den 21. April, auf den 20. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 14. Oktober 1857.

3. 538. (1) *E d i k t.* Nr. 368.

über die Einleitung des Amortisirungsverfahrens.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, und insbesondere nachbenannten, unbekannt wo befindlichen Gläubigern, deren gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert, daß über Ansuchen des Ignaz Kermel, von Stanische Nr. 5, die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung nachstehender, auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1098 vorkommenden Hube zu Stanische über 50 Jahre hastenden Sackposten gewilliget wurde, als:

a) der Forderung des Valentin Kiffowiz pr. 140 fl. L. W. oder 119 fl. C. M. aus dem seit 24. April 1784 intab. Schuldbriefe vom 24. April 1784;

b) der Forderung der nicht benannten Mutter des Thomas Dolliner auf ihren Lebensunterhalt aus der seit 24. August 1785 hastenden Zession vdo. 31. Dezember 1773;

c) der Forderung des Hansche Dolliner für den ziffermäßig nicht ausgedrückten Erbtheil aus der letzterwähnten Zessionsurkunde, und daher alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefördert werden, solche binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Kundmachung des Ediktes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und rechtsgiltig darzuthun, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen des Amortisirungswerbers diese Sackposten als erloschen, kraftlos und nichtig erklärt werden würden, und auf Grund des dießfälligen Erkenntnisses die bürgerliche Löschung derselben begehrt und erwirkt werden könnte. Zur Wahrung der Rechte der unbekannten Betheiligten wird Johann Kallan von Bisokim als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, am 25. Februar 1857.

3. 543. (1) *E d i k t.* Nr. 8512.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Röthel von Neufriesach, gegen Mathias Kraker von Nesselthal, wegen schuldigen 135 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XIII, Fol. 1817, Refsk. Nr. 1200, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 25. Februar, auf den 24. März und auf den 29. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

ad Nr. 1459.

Da auch bei der zweiten Feilbietungstagsakung kein Kauflustiger erschien, so wird am 29. April zur dritten und letzten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. März 1857.

3. 546. (1) *E d i k t.* Nr. 4050.

Mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 17. Jänner 1857, 3. 700, wird bekannt gemacht,

daß zu der auf heute angeordneten exekutiven ersten Feilbietungstagsakung der, der Gertrud Saller gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sonach zu den auf den 14. April und 9. Mai d. J. ausgeschriebenen Tagsakungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 9. März 1857.

3. 547. (1) *E d i k t.* Nr. 4671.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die über das Verbotsgesuch des Josef Huber gegen Josef Hafner, pto. schuldigen 12 fl. 48 kr. ausgefertigte und an diesen Letztern lautenden Erledigung ob dessen unbekannten Aufenthalt dem unter Einem demselben aufgestellten Curator ad recipiendum Dr. Supanzbich zugestellt wurde.

Laibach am 18. März 1857.

3. 489. (3) E d i k t. Nr. 1049.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange des Ediktes vom 24. Oktober 1856, Z. 4219, kund gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Herren Josef und Franz Baumgartner wider Jakob Lauter von Krainburg, peto. 1817 fl. 20 fr. c. s. c., auf den 13. d. M. angeordneten zweiten Tagssatzung zur exekutiven Feilbietung des dem Letztern gehörigen Real- und Mobilarvermögens kein Kauflustiger erschienen ist, deshalb zu der auf den 17. April d. J. angeordneten dritten Tagssatzung geschritten werden wird.

Krainburg am 14. März 1857.

3. 499. (3) E d i k t. Nr. 1317.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 6. November 1856, Z. 5983, wird hiemit kund gemacht, daß, indem zu der in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz wider den Exekuten Georg Kauzhitz von Sagurje, peto. 156 fl. 30 fr. c. s. c., auf den 14. März 1857 angeordneten zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nun zu der auf den 17. April l. J. bestimmten dritten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. März 1857.

3. 500. (3) E d i k t. Nr. 6458.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, in die Reassumierung der exekutiven Feilbietung der, dem Peter Schein von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 409 vorkommenden, gerichtlich auf 1830 fl. 10 fr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 255 fl. c. s. c. gewilliget, und es wird die Tagssatzung auf den 24. April 1857, von 9—12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei obige Realität auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Hievon werden Kaufsüchtige mit dem Beisatze verständigt, daß das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Feistritz am 3. Dezember 1856.

3. 502. (3) E d i k t. Nr. 5384.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Krebel von Dornegg, gegen Lukas Kastelz von Dobropolle, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. Dezember 1854, Z. 8750, schuldigen 36 fl. 53 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 34 vorkommenden, zu Dobropolle gelegenen 2^{te} Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 603 fl. 20 fr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. April, auf den 16. Mai und auf den 19. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. Dezember 1856.

3. 505. (3) E d i k t. Nr. 1008.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einverständnis des Mathias Levstek, von Tschernze Haus Nr. 12, und Leonhard Grebenz von Topol Haus Nr. 13, die in Folge der Beischeide ddo. 13. Dezember 1856, Z. 5232, und 20. Februar 1857, Z. 627, auf den 28. d. M. angeordnete zweite exekutive Realfeilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen worden, wogegen es bei der auf den 28. April l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung unverändert zu verbleiben haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. März 1857.

3. 513. (3) E d i k t. Nr. 5131.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. August 1855 mit Testament verstorbenen 1/2 Häblers und Wehgers Johann Rupnik, von Fleckdorf Haus Zahl 16, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer An-

sprüche den 6. April 1857 Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. Februar 1856.

3. 515. (3) E d i k t. Nr. 43.

Das k. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, macht den unbekannten wo befindlichen Marko Bajuf von Radoviza und Martin Logar von Bojansdorf, oder dessen nicht bekannten Erben und Rechtsnachfolgern bekannt:

Es habe gegen dieselben Marko Bajuf von Radoviza Nr. 53, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Lind sub Tom. Nr. 82 u. 96 vorkommenden 2 Ueberlandsweingärten uplingetu angebracht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 8. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten oder ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, sand man ihnen einen Curator ad actum in der Person des Bürgermeisters Martin Kramarizh aufzustellen, mit dem die obige Rechtsache ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie ihre allfälligen Behelfe entweder dem Kurator an die Hand zu geben, oder sich einen andern Nachhaber zu erwählen und anher namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die etwa nachtheiligen Folgen selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, am 15. Jänner 1857.

3. 516. (3) E d i k t. Nr. 977.

Den unbekannten Erben oder Rechtsnachfolgern des Mathias Bajuf aus Radoviza wird erinnert, daß der minderj. Martin Bajuf aus Radoviza Nr. 41, durch seinem Vormund Martin Kramarizh, gegen sie die Klage de praes. 14. März l. J., Z. 977, peto. Erziehung des Eigenthumsrechtes auf die im Grundbuche der Herrschaft Lind sub Rest. Nr. 44 vorkommende Hube in Radoviza und die beiden ebendort sub Tom. Nr. 260 und 79 vorkommenden zwei Weingärten vplingetu und v. bisel eingbracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagssatzung auf den 8. Juni 1857 um 9 Uhr Früh mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten hieramts unbekannt ist, wurde denselben Jve Matekovich von Radoviza als Curator ad actum aufgestellt, mit dem der Rechtsfall im Falle ihres Nichterscheinens nach Vorschrift der allg. G. D. verhandelt und durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, am 15. März 1857.

3. 517. (3) E d i k t. Nr. 115.

Das k. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, macht dem unbekannten wo befindlichen Jve Dragel von Dollane, oder dessen gleichfalls nicht bekannten Erben und Rechtsnachfolgern bekannt:

Es habe gegen denselben Jve Dragel von Dollane, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der D. R. D. Komenda Mötzing sub Fol. 75 vorkommenden Weingarten in Verzhizh angebracht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 8. Juni l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, sand man ihnen einen Curator ad actum in der Person des Bürgermeisters Martin Kramarizh aufzustellen, mit dem die obige Rechtsache ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze verständigt, daß sie ihre allfälligen Behelfe entweder dem Kurator an die Hand zu geben oder sich einen andern Nachhaber zu erwählen und anher namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die etwa nachtheiligen Folgen selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, am 20. Jänner 1857.

3. 518. (3) E d i k t. Nr. 1078.

Das k. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionssache des Herrn Mathias Magai von Semizh gegen die minderj. Jakob Blut'sch Erben von Laibach, peto. 66 fl. 27 fr. c. s. c., die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 15. November 1856, Z. 3559, bestimmten Feilbietungstermine über Ansuchen des Exekutionsführers dergestalt

übertragen worden sind, daß die erste Tagssatzung auf den 27. April, die zweite auf den 27. Mai und die dritte auf den 27. Juni 1857, jedesmal 9 Uhr früh in loco der feilzubietenden Weingärten in Sobjeverch stattfinden werden.

K. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, am 25. März 1857.

3. 521. (3) E d i k t. Nr. 1081.

Wodurch dem unbekannt wo befindlichen Georg Salouz von Gradaz erinnert wird, daß Marko Schlogar von Gradaz im eigenen Namen und resp. seiner Gattin Anna gegen ihn die Klage de praes. 24. März 1857, Z. 1081, peto Verabreichung des Lebensunterhaltes und Pränotationsrechtfertigung eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber die Tagssatzung auf den 24. Juni 1857 um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten hieramts unbekannt ist, hat man auf seine Gefahr und Kosten den Georg Korosez von Gradaz zum Curator ad actum bestellt, mit dem die Tagssatzung im Falle des Nichterscheinens desselben nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötzing, als Gericht, am 26. März 1857.

3. 523. (3) E d i k t. Nr. 36.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Demscher, Bevollmächtigter des Paul Kanobel von St. Michael, gegen Kaspar Kanobel von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Februar 1856, Z. 916, schuldigen 100 fl. 1 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Buegg sub Urb. Nr. 119 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1793 fl. 15 fr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Mai, auf den 6. Juni und auf den 9. Juli 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 14. Jänner 1857.

3. 526. (3) E d i k t. Nr. 142.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird den unbekannten wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern der Maria Džana gebornen Cerwi hiemit erinnert:

Es habe Valentin Kovazhizh von Gomen, Bevollmächtigter der Mathias Makovich'schen Erben, die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung der, auf der früher dem Ignaz Džana zu Práwals gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Práwals sub Urb. Nr. 19 vorkommenden Realität zu Gunsten der Maria Džana geb. Cerwi mittelst Heirathsvertrages ddo. 1. Mai 1806 intabulirten Heirathsansprüche pr. 403 fl. 22³/₄ fr. c. s. c. hieramts eingereicht, worüber die Tagssatzung zum ordentlichen Verfahren auf den 22. April 1857 um 9 Uhr früh mit Hinweisung auf die Folgen des §. 29 G. D. hieramts angeordnet, und zur Verttheidigung der Beklagten Herr Karl Demscher aufgestellt wurde.

Dieses wird den unbekannten wo befindlichen Erben und Rechtsnachfolgern der Maria Džana geb. Cerwi mit dem Beisatze intimirt, daß sie zur Tagssatzung entweder selbst erscheinen oder ihre Behelfe dem aufgestellten Kurator an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter diesem Gerichte bekannt geben möchten, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Jänner 1857.

3. 533. (2) E d i k t. Nr. 1099.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Rechtsache der Margareth Marn und Johann Zwirn gegen den unbekannten wo befindlichen Michael Gerkmann von Salloch, peto. Anerkennung der Vaterschaft, das Urtheil ddo. 13. November 1856, Z. 6263, dem gerichtlich aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz in Stein zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. März 1857.